

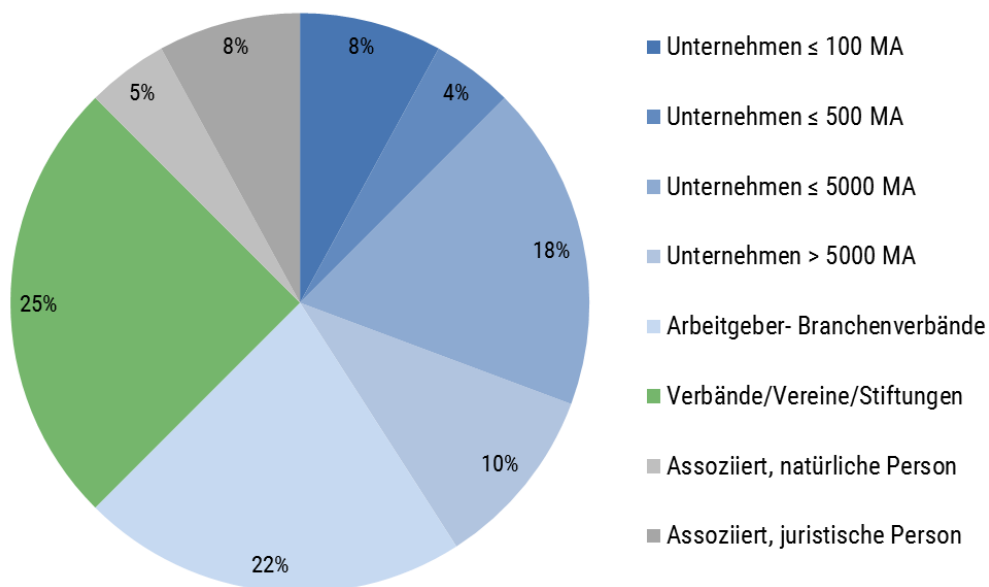
■ Compasso Jahresbericht 2018 //

Compasso blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2018 zurück

An der Mitgliederversammlung im Mai 2018 konnten wir den Zugang wichtiger Sponsoren und Mitglieder vermelden. 2018 ist der Verein um 15 Mitglieder auf 88 Mitglieder gewachsen. Seit 2018 dürfen wir AITI Associazione industrie ticinesi, BHP – Bruggler und Partner AG, Captum AG, Föderation Schweizer Psychologinnen und Psychologen (FSP), H+ Die Spitäler der Schweiz, hotelleriesuisse, innova Versicherungen, Manor AG, Movis AG, PKRück Lebensversicherungsgesellschaft für die betriebliche Vorsorge AG, Schönholzer Kurt (Einzelfirma), Konferenz der kantonalen Sozialdirektorinnen und Sozialdirektoren SODK, Staatssekretariat für Wirtschaft SECO, Stiftung Auffangeinrichtung BVG und VEBO Genossenschaft bei Compasso als neue Mitglieder herzlich willkommen heissen. Bereits engagieren sich Arbeitgeber von über 350'000 Mitarbeitenden in der Schweiz bei Compasso.

Die Mitgliederstruktur präsentiert sich wie folgt:

- 36 Arbeitgeber – eine Mehrzahl davon sind Unternehmen mit 500 bis 5'000 Mitarbeitenden
- 19 Arbeitgeber- und Branchenverbände
- 22 Vereine, Verbände und Stiftungen
- 11 assoziierte Mitglieder – wovon 7 Unternehmen Leistungen im Umfeld der Früherkennung, Vermittlung und betrieblichem Gesundheitsmanagement anbieten und 4 natürliche Personen sind.



Schwerpunkte Fachentwicklung 2018

Erstmalige berufliche Eingliederung von Jugendlichen

Mit dem Ziel, die Eingliederung von Jugendlichen mit Beeinträchtigung ins Berufsleben künftig noch erfolgreicher zu integrieren, hat Compasso zusammen mit Vertretern der Privatwirtschaft, Systempartnern und Betroffenen die Situation zur erstmaligen beruflichen Eingliederung von Jugendlichen in der Schweiz in einer umfassenden Bestandsaufnahme analysiert. Im Ergebnis wurden vier Handlungsansätze identifiziert: die Optimierung einer einheitlichen Prozessbegleitung, die bessere Nutzung des Potenzials bestehender niederschwelliger Ausbildungen, die Verbesserung der Statistik und Kennzahlen zur Schaffung einer aussagekräftigen Faktenlage und die Verbesserung allgemeiner Rahmenbedingungen. Gestützt darauf wurden acht konkrete Massnahmen definiert und priorisiert. Das Resultat der Bestandsaufnahme wurde am 15. November 2018 publiziert und anlässlich der jährlichen Fachtagung am 20. November 2018 einem breiten Fachpublikum vorgestellt. In einem ausführlichen 10vor10 Beitrag im Schweizer Fernsehen zur Publikation wurde das Thema in anschaulicher Form der breiten Öffentlichkeit vorgestellt.

Gestützt auf das Feedback zur Publikation und zum Fachevent sind wir davon überzeugt, dass die ausgewählten und von Compasso nach der Praxisvertiefung als prioritär erachteten Handlungsansätze und daraus abgeleiteten Massnahmen einen Erfolg versprechenden Weg skizzieren, um den jungen Menschen mit Beeinträchtigung aus Krankheit, Unfall oder Behinderung die erstmalige berufliche Eingliederung weiter zu ebnen. Für die Arbeitgeber sollen die Massnahmen eine einfachere Erschliessung des Potenzials dieser jungen Menschen ermöglichen und damit die Gewinnung von Fachkräften fördern.

Koordination zwischen Arbeitgebern und Systempartnern

Ein weiterer Fokus lag auch dieses Jahr wieder auf der Koordination zwischen Arbeitgebern und Systempartnern. Ein Bericht des Bundesrates vom 28. Juni 2017 zur Koordination zwischen Taggeldversicherungen und den Leistungen der ersten und zweiten Säule, zeigte Handlungsbedarf bei der Abdeckung des Erwerbsausfalls infolge Krankheit während der Phase der Frühintervention auf. Compasso wurde von einer Arbeitsgruppe mit Vertretern des Bundesamts für Sozialversicherungen (BSV), der IV-Stellen-Konferenz (IVSK) und dem Schweizerischen Versicherungsverband (SVV) beauftragt, die Umsetzung eines Standardprozesses von der Früherfassung bis zum Rentenentscheid zu entwickeln. Entstehen soll ein praxistauglicher Leitfaden für KTG-Versicherer, IV-Stellen und Arbeitgeber zur Koordination der gegenseitigen Prozesse mit Schwerpunkt in der Frühinterventionsphase, in welcher das gemeinsame Ziel aller Beteiligten die Wiedererlangung der Arbeitsfähigkeit und der Erhalt des Arbeitsplatzes ist. Der Leitfaden soll 2019 finalisiert, publiziert und auf der Webseite von Compasso zur Verfügung gestellt werden.

Ein weiteres Projekt zur besseren Koordination zwischen Arbeitgebern und Systempartnern ist die Systemlandkarte. Das Hauptziel des Projektes Systemlandkarte ist es, die Zusammenhänge an den Schnittstellen zwischen den Systempartnern und den Arbeitgebern in der beruflichen Eingliederung transparent und ganzheitlich aufzuzeigen. Das Vorgehen bei Eingliederungsfällen unterscheidet sich bei Krankheit und Unfall stark und ist gesetzlich unterschiedlich geregelt. Im Krankheitsfall ist die Koordination zwischen den Systempartnern sehr aufwändig und der wirtschaftliche Druck bei den KTG-Versicherungen und Arbeitgebern je nach Fall sehr hoch.

Die Systemlandkarte soll den Arbeitgebern und Systempartnern als Orientierungshilfe und Grundlagendokument bei zukünftigen Entwicklungen und Entscheidungen dienen und im Einzelfall die Eingliederung erleichtern. Die Systemlandkarte wird ebenfalls 2019 publiziert und auf der Compasso Webseite zur Verfügung gestellt.

Das REP gewinnt an Bekanntheit

Im November 2017 hat Compasso in Zusammenarbeit mit der Ärzteschaft das ressourcenorientierte Eingliederungsprofil REP lanciert, welches die Zusammenarbeit zwischen Arbeitgebern und Ärzten optimieren soll. In kurzer Zeit können die Anforderungen des Arbeitsplatzes konkret erfasst werden, damit anschliessend eine präzise medizinische Beurteilung erfolgen kann, was dem beeinträchtigten Mitarbeitenden an Tätigkeiten möglich ist. Damit sollte eine möglichst nachhaltige, meist schrittweise Rückkehr an den Arbeitsplatz gefördert werden. Seit der Lancierung gewinnt das REP erfreulicherweise immer mehr an Bekanntheit. Beispielsweise setzt Compasso Mitglied SBB seit Januar 2018 das REP bei der beruflichen Eingliederung von erkrankten und verunfallten Mitarbeitenden im Tessin ein. Diverse Arbeitgeber und Systempartner haben ebenfalls begonnen, das REP anzuwenden und in ihren Standardprozess aufzunehmen. Compasso durfte zudem in zahlreichen Referaten an Tagungen das REP vorstellen, wie z.B. bei mehreren kantonalen IV-Stellen im Rahmen von Arbeitgeberveranstaltungen, bei der Jahrestagung der Föderation Schweizer Psychologinnen und Psychologen (FSP) oder auch bei Betroffenenorganisationen. Es bleibt zu hoffen, dass sich das REP als Standardinstrument bei der beruflichen Eingliederung von erkrankten und verunfallten Mitarbeitenden weiter etablieren wird. Konkrete Rückmeldungen von Arbeitgebern beispielsweise bei Burnout Fällen stimmen positiv.

Weitere Highlights 2018

Highlights 2018 waren insbesondere auch die beiden von Compasso durchgeführten Veranstaltungen, an denen die Teilnehmenden von zahlreichen praxisorientierten Inputs profitieren konnten.

Compasso erweitert sein Netzwerk

Die diesjährige Mitgliederversammlung des Vereins Compasso fand am 24. Mai 2018 beim Compasso Mitglied Band-Genossenschaft in Bern statt.

Neben der ordentlichen Mitgliederversammlung gewährte die Band-Genossenschaft den Teilnehmenden einen spannenden Einblick in ihre Ausbildungs- und Arbeitsplätze. Die diesjährige Gastgeberin bietet nebst geschützten Arbeitsplätzen auch Ausbildungsplätze in den eigenen Lehrwerkstätten für beeinträchtigte Personen an. Das Ziel dieser Ausbildung ist immer die berufliche Eingliederung in den 1. Arbeitsmarkt. Im Rahmen der Mitgliederversammlung hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, die Lehrwerkstätte der Band-Genossenschaft zu besichtigen und sich mit Lernenden auszutauschen. Besonders erfolgsversprechend entwickeln sich Ausbildungen, in welche die Band-Genossenschaft Praktika im ersten Arbeitsmarkt integriert. Das gegenseitige Kennenlernen von Auszubildenden und Praktikumsbetrieben erhöht die Chance auf eine erfolgreiche Eingliederung im ersten Arbeitsmarkt spürbar.

Jung, beeinträchtigt und dennoch arbeitstätig

Im Fokus der exklusiv für Sponsoren und Mitglieder reservierten, von Compasso organisierten Fachtagung vom 20. November 2018, stand die erstmalige berufliche Eingliederung von Jugendlichen. Neben spannenden Referaten zum Thema wurden die wichtigsten Resultate und Handlungsansätze unserer Studie „Jung und beeinträchtigt – ein erfolgreicher Weg in die Arbeitswelt“ präsentiert und diskutiert. Die Veranstaltung fand bei der SBB in Zürich Altstetten statt. Martin Kaiser, Präsident von Compasso, und Karin Mahler, Leiterin Arbeitsmarktfähigkeit, Gesundheit und Soziales, SBB, begrüßten die zahlreich teilnehmenden Mitglieder und Gäste und ordneten die Herausforderung ein. Stefan Ritler, Vizedirektor und Leiter des Geschäftsfeldes

Invalidenversicherung im BSV, betonte die Wichtigkeit des Themas der erstmaligen beruflichen Eingliederung und wies darauf hin, dass die IV Weiterentwicklung ein besonderes Augenmerk auf die Übergänge von der Schule in die Arbeitswelt legt.

Regina Knöpfel, stv. Leiterin Fachentwicklung Compasso, stellte die wichtigsten Resultate und Handlungsansätze der Studie „Jung und beeinträchtigt – ein erfolgreicher Weg in die Arbeitswelt“ vor. Anschliessend hatten die Teilnehmenden im Rahmen von Workshops die Möglichkeit, einzelne Themenfelder der Studie zu diskutieren und ihre Anregungen einzubringen. Die Diskussionen haben gezeigt, dass trotz bestehenden Herausforderungen eine Vielzahl an praxisorientierten Lösungsvorschlägen bestehen.

Weitere Ereignisse 2018

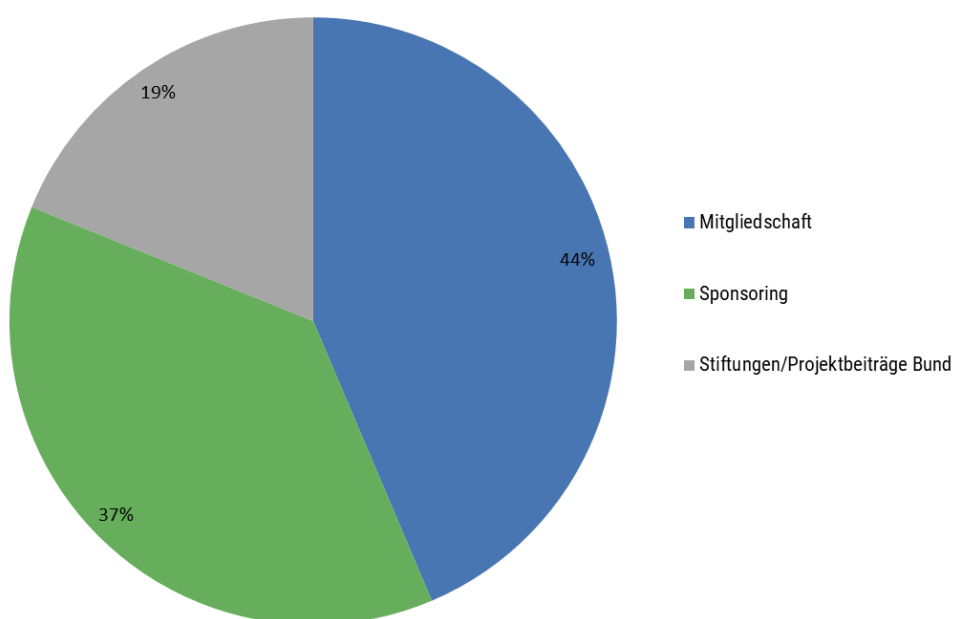
Ausserdem durfte der Vorstand von Compasso 2018 in der Person von Ciro Papini ein neues Vorstandsmitglied willkommen heissen: Ciro Papini ist Leiter Abteilung Sozialversicherung Integration Handicap und vertritt somit die Sicht der Betroffenen. Er ersetzt im Vorstand den Geschäftsführer von Inclusion Handicap.

Das Eidgenössische Büro für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen EBGB hat Compasso Ende 2018 die finanzielle Unterstützung für ein grösseres Projekt im Bereich Gleichstellung in der Arbeit zugesprochen. Das Projekt startet 2019 und dauert über drei Jahre.

Die Finanzierungsstruktur – Compasso zählt auf seine Mitglieder und Sponsoren

Ohne das Engagement unserer Sponsoren und Mitglieder sowie von Stiftungen wäre die Umsetzung dieser Aktivitäten nicht möglich gewesen. Wir danken für die grosse Unterstützung.

Der Verein finanziert sich ausschliesslich über Sponsoren- und Mitgliedschaftsbeiträge, Zuwendungen von Stiftungen und Projektbeiträgen des Bundes.



Der Schweizerische Arbeitgeberverband (SAV) (Patronatsgeber), der Schweizerische Versicherungsverband (SVV), die Helsana AG und die Suva unterstützen den Verein als Hauptsponsoren. Zu den weiteren Sponsoren zählen Coop, die Mobiliar, Sanatorium Kilchberg, SBB AG, die Schweizerische Post AG, Swisscom AG, Swiss Life, die IV-Stellen-Konferenz (IVSK) und das Seco.

Das kantonale Steueramt Zürich hat den Verein aufgrund der Verfolgung von gemeinnützigen Zwecken ab Steuerjahr 2015 von der Steuerpflicht befreit. **Berufliche Eingliederung als Teil der Corporate Social Responsibility**

Corporate Social Responsibility bezeichnet die Verantwortung von Unternehmen für ihre Auswirkungen auf die Gesellschaft und Umwelt. Auch die Erhaltung der Arbeitsmarktfähigkeit und die berufliche Wiedereingliederung sind Teil der gesellschaftlichen Verantwortung der Unternehmen. Durch das Engagement bei Compasso leisten unsere Mitglieder somit einen wichtigen Beitrag im Rahmen ihrer CSR und nehmen ihre Verantwortung wahr.

Ausblick 2019

In Zusammenarbeit mit dem Eidgenössischen Büro für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen EBGB wird Compasso 2019 den Schwerpunkt auf die Gleichstellung in der Arbeit legen. Der Erhalt und die (Wieder-) Erlangung der Arbeitsmarktfähigkeit von gesundheitlich beeinträchtigten Personen erfordert auf Seite der Unternehmen barrierefreie Rahmenbedingungen und praxisorientiertes Wissen zur Förderung eines inklusiven Umfelds. Die Bedeutung der Gleichstellung ist bei vielen Unternehmen noch wenig bekannt und praxisorientierte Informationen und gute Beispiele gibt es bis heute kaum. Ziel des Projektes ist es, Arbeitgeber, insbesondere auch KMUs, über die Gleichstellung in der Arbeit zu informieren und in der praktischen Umsetzung zu unterstützen. Dazu sollen praxisorientierte Instrumente und Praxisbeispiele erarbeitet und auf einer zielgruppen- und bedarfsgerechteren Webseite zur Verfügung gestellt werden. Zudem werden Arbeitgeber im Rahmen einer schweizweiten Kommunikations- und Informationsoffensive zum Thema weiter sensibilisiert und informiert. Sie sollen künftig einfacher auf die Ressourcen von Menschen mit Beeinträchtigung aus Krankheit, Unfall oder Behinderung zählen können.

Auch das REP wird weiterhin auf der Agenda stehen. Neben der Öffentlichkeitsarbeit und weiteren Massnahmen zur weiteren Bekanntmachung, wird das REP für die erstmalige berufliche Eingliederung resp. Wiedereingliederung von Personen ohne aktuelle Anstellung weiterentwickelt. Zu diesem Zweck müssen die Anforderungen und Rahmenbedingungen unabhängig von einem Arbeitsplatz beschrieben und vom Arzt resp. Gutachter im Zusammenhang mit den vorliegenden Einschränkungen beurteilt werden können.

Compasso hat in einer internen Vorstudie die Bedürfnisse von KMUs, Branchen- und Berufsverbänden bezüglich Unterstützung und Angeboten in der beruflichen Eingliederung abgeklärt. Die Befunde legen das Fundament für eine gross angelegte, schweizweite Bedarfsanalyse, die 2019 definiert werden soll. Ziel ist es, die Erkenntnisse der Vorstudie zu validieren und basierend darauf mittelfristig Massnahmen zur besseren Unterstützung der KMUs in Bezug auf die berufliche Eingliederung zu erarbeiten. Ein weiterer Schwerpunkt 2019 ist die konsequente Etablierung und Bekanntmachung von Compasso in der Romandie und im Tessin. Dazu wird je eine Arbeitgeberveranstaltung in den beiden Sprachregionen durchgeführt. Nachdem 2018 die ersten Mitglieder aus dem Tessin Compasso beigetreten sind, lassen die positiven Rückmeldungen die Erwartung zu, dass bald auch weitere Mitglieder aus der italienischen und der französischen Schweiz Compasso ergänzen werden.

All diese Schwerpunktthemen werden jeweils in interdisziplinären Projektgruppen in der Verantwortung des Compasso Think Tanks und der Geschäftsstelle entwickelt.

Über Compasso

Das Netzwerk Compasso betreibt das Portal für Arbeitgeber zu Fragen der beruflichen Eingliederung. Compasso fokussiert seine Tätigkeit für Arbeitgeber auf den Umgang mit Personen mit einer gesundheitlichen Beeinträchtigung, die entweder mit (Früherkennung & Arbeitsplatzert halt) oder ohne Anstellung (berufliche Wiedereingliederung) sind. Compasso stellt den Arbeitgebern praxiserprobte Instrumente, Schritt-für-Schritt-Anleitungen und konkrete Praxisbeispiele auf www.compasso.ch zur Verfügung. Einen besonderen Fokus legt Compasso auf die Systementwicklung und die Optimierung der Zusammenarbeit verschiedener Stakeholder zur Stärkung der beruflichen Eingliederung. Alle Arbeitgeber und damit auch die Menschen mit Beeinträchtigung sollen von immer besseren und praxistauglicheren Prozessen profitieren können.

Das Netzwerk ist breit abgestützt und steht unter dem Patronat des Schweizerischen Arbeitgeberverbands. Knapp 90 Mitglieder aus der Privatwirtschaft und dem öffentlichen Sektor – von kleineren bis zu grossen Arbeitgebern und Branchenverbänden mit diversen Systempartnern – verbinden darin ihre Interessen. Compasso verfügt über ein starkes Netzwerk mit Krankentaggeld- und Unfallversicherern, der IV-Stellenkonferenz, der Sozialhilfe mit SODK und SKOS, der Suva, dem Pensionskassenverband, Behindertenorganisationen und -institutionen sowie mit Anbietern von Case Management, Arbeitsvermittlung und Jobcoaching. Ein Think Tank treibt die fachliche Entwicklung der Prozesse und praxistauglichen Instrumente voran.